



Hauptversammlung der Fraport AG

am 23. Mai 2023

***Redetext von Dr. Stefan Schulte,
Vorstandsvorsitzender der Fraport AG***

Vorab veröffentlicht im Internet am 17. Mai 2023

Es gilt das gesprochene Wort am Tag der Hauptversammlung

I. Einleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,
ich begrüße Sie sehr herzlich zur Hauptversammlung der Fraport AG.

Hinter uns liegt ein extrem dynamisches Jahr mit einer stark wachsenden Nachfrage nach Flugreisen – in Frankfurt und international. Das Wachstum lag deutlich im zweistelligen Prozentbereich und wir freuen uns, dass sich dies auch im aktuellen Geschäftsjahr weiter fortsetzt. Nach der schnellen Erholung der Verkehre im internationalen Portfolio generieren wir mittlerweile mehr als die Hälfte unseres operativen Ergebnisses außerhalb von Frankfurt. Dies zeigt, dass wir Ihr Unternehmen in den vergangenen 20 Jahren vom Betreiber des größten deutschen Flughafens zu einem der führenden internationalen Airport-Betreiber entwickelt haben. Immerhin sind wir aktuell an 28 Flughäfen auf vier Kontinenten aktiv.

Bevor ich detaillierter den Blick nach vorne richte, lassen Sie mich zunächst darauf eingehen, wie wir Ihr Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr durch das dritte Jahr der Corona-Pandemie geführt haben. Besonderen Fokus haben wir darauf gelegt, uns für das weitere Wachstum aufzustellen und wichtige Zukunftsprojekte voranzutreiben.

II. Rückblick Geschäftsjahr 2022

Liebe Aktionärinnen und liebe Aktionäre: 2022 markiert – endlich – das Ende der Corona-Pandemie. Mit dem damit verbundenen weitreichenden Abbau von Reiserestriktionen stieg das Interesse insbesondere von Privatreisenden ab März letzten Jahres sprunghaft an. Wachstumsraten auf Monatsebene von bis zu 300 Prozent sind aus betriebswirtschaftlicher Sicht erfreulich, haben uns aber operativ in Frankfurt klare Grenzen aufgezeigt. Auf Jahressicht lag der Passagierzuwachs bei 97,2 Prozent. Das entsprach 48,9 Millionen Fluggästen hier bei uns in Frankfurt. Auch wenn das Aufkommen noch stark von der Nachfrage Privatreisender geprägt war, erlebten wir in der zweiten Jahreshälfte auch eine spürbare Belebung im Geschäftsreiseverkehr, die ins neue Jahr hineinträgt. Erfreulich auch: Frankfurt blieb

trotz schwieriger Bedingungen für die Luftfracht auch 2022 führendes Fracht-Drehkreuz in Europa.

Unsere vorwiegend touristisch geprägten internationalen Airports erholten sich weiterhin schneller als das komplexere Luftverkehrsdrehkreuz in Frankfurt. Dabei stachen die griechischen Flughäfen heraus: Sie begrüßten 2022 rund vier Prozent mehr Fluggäste als 2019 – ein neues Allzeithoch. Auch Antalya in der Türkei und unsere südamerikanischen Airports erholten sich deutlich.

Lassen Sie mich an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten, die im gesamten Fraport-Konzern täglich ihr Bestes gegeben haben, um unseren Fluggästen trotz herausfordernder Rahmenbedingungen das Verreisen zu ermöglichen. Mit dieser Anpack-Mentalität im Rücken, bin ich mir sicher, dass wir hier in Frankfurt zukünftig wieder die Qualität bieten werden, die Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Kunden und nicht zuletzt wir selbst von uns erwarten. Dafür haben wir viel auf den Weg gebracht, was bereits während der zurückliegenden Oster-Reisewelle und den verlängerten Wochenenden für einen spürbar stabileren Betrieb sorgte.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre: Das starke Verkehrsplus war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Basis für eine deutliche Verbesserung unserer Geschäftszahlen. Der Konzern-Umsatz stieg um 49 Prozent auf 3,19 Milliarden Euro. Das operative Ergebnis hielt dabei mit einem Plus von 36 Prozent nicht ganz mit. Bremsend wirkten hier insbesondere der Wegfall hoher Sondereffekte aus den Corona-Kompensationen vom Vorjahr, die gestiegenen Energiekosten sowie der höhere operative Aufwand, insbesondere aus dem Personalaufbau zur Stabilisierung des Flugbetriebs. Insgesamt wurden in 2022 über 57 Prozent des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im internationalen Geschäft generiert. Das entspricht einem herausragenden Wachstum von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während das Ergebnis aus den vornehmlich in Frankfurt aktiven Segmenten um etwa 31 Prozent zulegen. Dies zeigt, welche wirtschaftliche Bedeutung unser weltweites Engagement als Flughafen-Betreiber mittlerweile hat.

Das Konzern-Ergebnis haben wir um 81,5 Prozent auf 166,6 Millionen Euro gesteigert. Unsere gesetzte Prognose haben wir damit übertroffen – trotz der

vollständigen Abschreibung eines Gesellschafterdarlehens im Zusammenhang mit unserer Beteiligung am Flughafen St. Petersburg in Russland. Deutlich verbessert haben wir auch die Kennzahl der Netto-Finanzschulden im Verhältnis zum EBITDA. Dieses Verhältnis verbesserte sich getragen von dem operativen Ergebniszuwachs auf das 6,9-fache von dem zuvor 8,4-fachen.

Zufrieden sind wir auch damit, die uns zurechenbaren CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 konzernweit um 6,5 Prozent gesenkt zu haben. Vor dem Hintergrund des starken Verkehrszuwachses im letzten Jahr, unterstreicht diese Absenkung, wie ernst wir den Klimaschutz nehmen und dass wir sichtlich vorankommen. Später werde ich noch detaillierter auf unsere Pläne bei diesem für uns sehr wichtigen Zukunftsthema eingehen.

III. Entwicklung und Potenzial des internationalen Geschäfts

Wie gerade erwähnt, haben wir 2022 mehr als die Hälfte des Konzern-EBITDA außerhalb von Frankfurt erwirtschaftet. Eine nähere Betrachtung der Entwicklung zeigt, wie erfolgreich Ihr Unternehmen als international aufgestellter Flughafenbetreiber mittlerweile ist.

Heute sind wir auf vier Kontinenten an 28 Flughäfen in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Von besonderem Interesse waren und sind für uns Projekte, bei denen wir unser umfangreiches Know-how beim Betrieb, dem Management und der Weiterentwicklung von Flughäfen bestmöglich zum Einsatz bringen können. Dieser Prämisse folgend haben wir uns bislang sehr erfolgreich auf Schwellen- und Transformationsmärkte konzentriert. Nach einer Akquisition legen wir den Fokus stets darauf, organisches Wachstumspotential durch bedarfsgerechte Modernisierungen und kapazitive Ausbauten auszuschöpfen.

Wie wichtig die Entwicklung Ihres Unternehmens zu einem internationalen Flughafenbetreiber war, zeigte insbesondere die Corona-Pandemie: Unser Heimatstandort, das Luftverkehrsdrehkreuz Frankfurt, kommt aufgrund der Komplexität und des signifikanten Anteils an Geschäftsreisenden langsamer aus der Krise. Deutlich schneller erholen sich gerade unsere überwiegend touristisch

geprägten Beteiligungsflughäfen. Das belegt die Steigerung des EBITDA-Beitrags gegenüber 2019 sehr imposant.

Positiv ist auch, dass wir mit dem organischen Wachstum unseres Portfolios noch lange nicht am Ende sind, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

Die Entwicklung an unseren 14 griechischen Flughäfen ist beeindruckend: Bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir mit einem Plus von 4 Prozent den bestehenden Passagierrekord aus dem Jahr 2019 überschritten. Wir ernten hier also jetzt die Früchte, nachdem wir alle 14 Airports umfangreich modernisiert und überwiegend erweitert haben. Dank der guten Performance konnten wir dieses Jahr erste Rückflüsse an die Fraport AG vereinnahmen. Auch für die diesjährige Sommersaison sind wir zuversichtlich. Allein in den ersten vier Monaten lagen wir mit 29 Prozent Wachstum deutlich über der Vergleichsperiode 2022.

Auch unsere brasilianischen Flughäfen in Fortaleza und Porto Alegre erholen sich weiter von den Einflüssen der Corona-Pandemie. Die letzten großen Infrastrukturmaßnahmen haben wir 2022 mit der Inbetriebnahme der verlängerten Start- und Landebahn in Porto Alegre abgeschlossen. Aktuell konzentrieren wir uns auf den Abbau der Verschuldung und erwarten auch hier zeitnah erste Dividendenzahlungen.

In Lima sind wir mitten im Ausbau. Die erste Ausbauphase haben wir termingerecht abgeschlossen. Dazu zählten die zweite Start- und Landebahn, neue Rollwege sowie der neue Kontrollturm für die hiesigen Fluglotsen. Auch der Bau des neuen Terminals kommt gut voran. Die geplante Inbetriebnahme Anfang 2025 haben wir fest im Blick. Die für diese Ausbaumaßnahmen notwendige Projektfinanzierung haben wir ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Mit unseren Maßnahmen werden wir Lima Airport zu einem der modernsten Hubs in Südamerika entwickeln. Neben den Ausbauten sind der Einsatz fortschrittlichster Technik und Prozessoptimierungen wichtige Schritte in diese Richtung. Zum Beispiel hat kürzlich die DFS Aviation Services die Durchführung der Vorfeldkontrolle übernommen. Mit diesem neuen

Partner ist es das Ziel, zukünftig die Rollverkehre kameragestützt ortsunabhängig durchzuführen. Damit wären wir Vorreiter in Lateinamerika.

Unser türkischer Beteiligungsflughafen in Antalya erreichte 2022 eine Erholungsrate im Passagierverkehr von 92 Prozent gegenüber 2019. Im laufenden Jahr ist das Vorkrisenniveau angepeilt. Das Ziel haben alle vor Ort fest im Visier, auch wenn die Aufmerksamkeit in den vergangenen Monaten auf der Bewältigung der schrecklichen Erdbebenkatastrophe im Osten des Landes und in Syrien lag. Für zahlreiche Hilfsgütertransporte war und ist Antalya ein wichtiges Drehkreuz. In den ersten Wochen nach dem verheerenden Erdbeben wurden täglich mehrere Hilfsflüge in Antalya abgefertigt. Das hohe Engagement der Mitarbeitenden vor Ort machen mich, neben der finanziellen Spende auch vieler unserer Beschäftigten in Frankfurt, sehr stolz. Das zusätzliche Hilfsaufkommen hat den regulären Flugbetrieb nicht beeinträchtigt. Auch unsere Kapazitätserweiterungen für die neue Konzession in Antalya liegen im Plan und bilden die Basis für nachhaltiges Wachstum.

Sie sehen: Auch wenn wir aktuell keine großen Zukäufe planen, bietet die organische Weiterentwicklung unseres internationalen Portfolios noch reichlich Potenzial, das wir für die Zukunft Ihres Unternehmens konsequent nutzen werden.

IV. Update Flughafen Frankfurt

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, lassen Sie uns nun nach Frankfurt blicken. Auch hier entwickeln wir den Bestand gezielt weiter. Zum Jahresanfang haben wir, wie geplant, die Steuerung der Sicherheitskontrollen von der Bundespolizei übernommen. Die neue Verantwortung gibt uns mehr Freiheiten bei der Modernisierung der Sicherheitstechnik. Mittlerweile haben wir sieben neuartige CT-Scanner im Einsatz. Unsere Fluggäste profitieren an diesen Kontrollstellen davon, dass sie technische Geräte und Flüssigkeiten nicht mehr auspacken müssen. Dies ermöglicht uns ein Qualitätsplus bei den Fluggästen und wesentlich höheren Durchsatz an den Kontrollstellen – ohne Abstriche bei der Sicherheit. Aktuell werden die nächsten vier CT-Scanner installiert und im Juli folgen vier weitere. Damit sind wir in Deutschland mit Abstand an der Spitze beim Einsatz dieser neuen Technologie.

Das hohe Tempo werden wir beibehalten. Insgesamt planen wir in den Terminals bis spätestens Mitte nächsten Jahres 40 CT-Scanner einzusetzen.

Seit März dieses Jahres können Fluggäste zudem einen Zeitslot für die Sicherheitskontrollstellen buchen. Auch wenn es sich hierbei noch um eine Testphase handelt, wird das neue Angebot mit großer Zufriedenheit von unseren Kunden genutzt und liefert uns wichtige Erkenntnisse für weitere Optimierungen unserer Services.

Auch andere Prozessstellen verbessern wir zielgerichtet: Bis zum Sommer werden wir in der Halle B im Terminal 1 20 neue hybride Check-In-Schalter einsetzen. Damit kommen auch 40 Gepäckabgabestellen hinzu. Die neuen Schalter ermöglichen einen Betrieb ohne Servicepersonal. So können Fluggäste diese Schalter rund um die Uhr nutzen. Zudem sind die neuen Schalter bereits für biometrische ID-Verfahren ausgestattet. Um sich zu identifizieren, reicht dann das Gesicht statt des Reisepasses oder Tickets aus, sofern Kunden diese neue Technologie nutzen möchten.

Diese neuen Schalter sind Teil der ersten abgeschlossenen Maßnahme im Projekt „Transforming Terminal 1“. Noch am Anfang stehen wir hingegen mit den Arbeiten für die Nordverlagerung der Sicherheitskontrollen in der Halle B. Die dadurch gewonnenen Flächen im hinteren Areal des B-Bereichs werden wir mit einem erweiterten Retail- und Gastroangebot auf. Fluggäste werden luftseitig zukünftig wesentlich unkomplizierter zwischen den Bereichen A, B und C wechseln können. Dies ist bislang beispielsweise wegen der dort noch verorteten Sicherheitskontrollen zwischen A und B nur durch einen Ebenenwechsel möglich. Die Bauarbeiten werden auf Jahressicht in Halle B immer sichtbarer. Durch diese Modernisierung werden wir Terminal 1 in den kommenden Jahren deutlich auf und bieten eine vereinfachte Reisekette und mehr Aufenthaltsqualität.

Deutlich weiter sind die Arbeiten im Süden unseres Airports. Am Terminal 3 ist mittlerweile die aufwändige Glasfassade des Hauptgebäudes fertig. Ebenso sind das Parkhaus und die ungefähr zehn Kilometer lange neue Straßenanbindung kurz vor der Fertigstellung. Die Bauarbeiten verlagern sich immer mehr auf technische Installationen im Inneren des neuen Terminals. Ein besonderes Highlight in der

zweiten Jahreshälfte wird der Start der ersten Testfahrten unserer neuen Sky Line-Bahn sein.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie haben es im Film, den wir kurz vor Beginn der diesjährigen Hauptversammlung abgespielt haben, gesehen: Klimaschutz ist ein weiteres Top-Thema, das wir für Ihr Unternehmen weiter voranbringen. Mit dem zum Jahreswechsel beschlossenen "Masterplan Dekarbonisierung" haben wir sehr detailliert zahlreiche Maßnahmen benannt, die wir weiter auf den Weg bringen, um bis spätestens 2045 CO₂-frei zu sein. Eine sehr erfreuliche Erkenntnis daraus: Wir werden mit einzelnen Themen schneller vorankommen als bislang kalkuliert. Ziel ist aktuell, dass Ihr Unternehmen bis 2030 statt der bislang geplanten 120.000 Tonnen nur noch 95.000 Tonnen CO₂-Emissionen verursacht. In Frankfurt sollen es dann nur noch 50.000 Tonnen sein statt 75.000 Tonnen. Damit würden wir schon im Jahr 2030 weniger als 25 Prozent der CO₂-Menge im Vergleich zum Basis-Jahr 1990 emittieren. Stand 2020 haben wir unsere Emissionen an unserem Heimatstandort bereits um 50 Prozent gegenüber 1990 reduziert. Dies zeigt, dass wir das Thema nicht erst seit Kurzem vorantreiben, sondern unser Engagement für den Klimaschutz seit vielen Jahren Schritt für Schritt voranbringen.

Werfen wir den Blick auf die Sommerreisewelle: Nachdem wir im vergangenen Jahr unsere Personalzahl bereits um über 1.000 vorwiegend operativer Beschäftigte erhöht haben, planen wir das Tempo bei den Neueinstellungen weiter hochzuhalten. Der deutsche Arbeitsmarkt ist insbesondere bei Personen mit Vorqualifizierungen nahezu „leergefegt“. Deshalb stammen mittlerweile viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem EU-Ausland. Aufgrund des nur noch sehr geringen Qualifikationsniveaus, das am Arbeitsmarkt verfügbar ist, haben wir unsere Schulungskapazitäten deutlich ausgebaut. Dies umfasst das ausgebaute Angebot zum Erlangen von Basisqualifikationen wie der deutschen Sprache und dem PKW-Führerschein. Daneben haben wir mit Hochdruck auch die Kapazitäten für die Qualifikationen „on the Job“ erweitert. Ein Beispiel: Ohne Abstriche bei der Sicherheit können wir mittlerweile Potentialkandidaten innerhalb eines Jahres zum Lademeister ausbilden. Regulär dauert diese Qualifizierung mindestens zwei Jahre. Aufgrund der

zahlreichen eingeleiteten Maßnahmen werden wir im Hochsommer voraussichtlich in etwa die Anzahl an Lademeistern aus dem Jahr 2019 erreichen.

Die großen Probleme, die wir bei der Wiederbesetzung offener Stellen spüren, sind deutliche Auswirkungen des enger werdenden Arbeitsmarktes als Folge des demografischen Wandels. Diesen nehmen wir sehr ernst. Um den rasanten Veränderungen am Arbeitsmarkt zu begegnen, hat meine Vorstandskollegin und Arbeitsdirektorin, Julia Kranenberg, mit „HRneo“ das größte Personalprogramm der vergangenen Jahre gestartet. Ziel dieser strategischen Neuausrichtung des Personalbereichs ist es, ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Belegschaft, aber auch für neue Beschäftigte, zu bleiben und die notwendigen Weiterentwicklungen anzustoßen. Dazu werden wir zum Beispiel die Qualifikoationsoptionen im gesamten Konzern deutlich ausweiten. Dem Thema lebenslanges Lernen räumen wir zukünftig einen besonders großen Stellenwert ein. Maßnahmen wie Jobrotationen sollen Teil des Arbeitsalltags werden. Sie ermöglichen den Blick über den Tellerrand und bauen gleichzeitig nützliche Cross-Qualifikationen auf.

Auch die Anwerbung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir weiter professionalisieren und digitalisieren. Erstens prozessual und zweitens mit Blick auf gezielte Aktionen im EU-Ausland und Drittstaaten. Die aktuelle Arbeitswelt im „New Normal“ ist nicht mehr mit der Zeit vor Corona zu vergleichen. Auf die damit verbundenen Herausforderungen stellen wir Ihr Unternehmen mit HRneo gezielt ein.

Eine wesentlich kurzfristigere Wirkung – als HRneo bereits heute entfalten kann –, hat die in der Schlichtung ausgehandelte Tarifeinigung im öffentlichen Dienst. Das Ergebnis ist betriebswirtschaftlich mit Blick auf die deutlich ansteigenden Personalkosten für uns fordernd. Gleichzeitig ist das deutliche Gehaltsplus unumgänglich. Die höheren Entgelte sind ein wichtiges Element, um für unsere Beschäftigten ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und ebenso im umkämpften Arbeitsmarkt besser gegenüber Wettbewerbern punkten zu können.

Diese initiierten Maßnahmen sind wichtig. Das zeigt allein der Blick auf den Sommer. Hier erwarten wir in Frankfurt ein Passagierplus von 15 bis 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Großer Treiber werden weiterhin Privatreisende sein. Das Sitzplatzangebot steigt in der laufenden Flugplanperiode auf rund 85 Prozent des Niveaus von 2019. Für Mittelamerika und Afrika übersteigt das Angebot bereits das Vorkrisenniveau und Nordamerika ist nah dran. Lediglich der asiatische Markt und hier insbesondere China liegen noch deutlich zurück. Mit der zunehmenden Öffnung erwarten wir nach Fernost auf Jahressicht jedoch eine weitere Belebung. Das Tagesaufkommen wird während der Sommerferien in der Spitze bei bis zu 200.000 Passagieren liegen.

Die erste Bewährungsprobe des Jahres haben wir mit der Osterreisewelle bereits solide bewältigt. Allein innerhalb der drei hessischen Ferienwochen nutzten rund 3,8 Millionen Fluggäste den Flughafen Frankfurt – und dies bei stabilem und geregelterm Betrieb. Auch an den nachfolgenden verlängerten Feiertagswochenenden, mit höherem Aufkommen als normal, lief der Betrieb ordentlich. Dies stimmt mich vorsichtig optimistisch für die vor uns liegende Sommerreisewelle.

V. Ausblick

Zuversichtlich bin ich auch beim Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Das Passagieraufkommen erwarten wir in Frankfurt bei über 80 bis 90 Prozent von 2019. Gestützt vom erwarteten Aufkommensplus an unseren Beteiligungsflughäfen erwarten wir eine weitere Erholung der Ertragslage. Das Konzern-EBITDA verbessert sich nach unseren Erwartungen weiter auf eine Spanne von rund 1.040 bis 1.200 Millionen Euro. Am oberen Ende hätten wir schon wieder das Niveau von 2019 erreicht. Das Konzern-Ergebnis sehen wir deutlich im Plus, in einer Bandbreite von rund 300 bis 420 Millionen Euro. Aufgrund der hohen Verschuldungsquote werden wir Ihnen nach heutigem Stand auch für 2023 keine Dividendenausschüttung vorschlagen. Erst wenn Ihr Unternehmen näher an den Zielwert von 5 bei der Kennzahl Netto-Finanzschulden zu EBITDA herankommt, planen wir wieder mit einer Gewinnausschüttung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, lassen Sie mich an dieser Stelle noch eine mittelfristige Prognose geben. Auch hier das Wichtigste vorweg: Unsere Wachstumstrends sind intakt. Während wir im laufenden Geschäftsjahr bereits im

internationalen Geschäft in Summe eine Erholung des Aufkommens auf Vorkrisenniveau erwarten, werden wir dieses Level in Frankfurt 2025 oder aber spätestens 2026 erreichen. An unserem Heimatstandort sind wir ab 2026 mit der geplanten Inbetriebnahme von Terminal 3 bestens für weiteres substanzielles organisches Wachstum gerüstet. Damit haben wir einen wichtigen Wettbewerbsvorteil in Deutschland, um von den hierzulande erwarteten Zuwächsen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu profitieren. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat dazu kürzlich eine sehr aussagekräftige Studie veröffentlicht, wie sich die verschiedenen Verkehrsträger in den kommenden Jahren in Deutschland entwickeln werden. Für den Luftverkehr erwartet es bis 2051 einen Zuwachs von 67 Prozent im Vergleich zu 2019. Mit der zusätzlichen Kapazität von rund 25 Millionen Fluggästen jährlich durch das Terminal 3 im Vollausbau ist Ihr Unternehmen bestens vorbereitet, diese Verkehre in großem Umfang sowohl land- als auch luftseitig bedienen zu können.

Sie sehen, neben unserem internationalen Geschäft sind wir auch innerhalb Deutschlands gut positioniert. Das ist ein positiver Ausblick für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre und ebenso für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – konzernweit.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Bleiben Sie uns und Ihrer Fraport AG weiter gewogen!